



Hepatitis C, NRW 2014

Im Jahr 2014 wurden in Nordrhein-Westfalen 922 Fälle von Hepatitis C übermittelt, was einem Anstieg um 26 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Allerdings handelte es sich bei knapp der Hälfte der Fälle (N=410) um Verdachtsfälle auf chronische Hepatitis C, die zwar in den betreffenden Gesundheitsämtern als Erstmeldungen geführt wurden, bei denen es sich in der Mehrzahl aber nicht um Neuerkrankungen handeln dürfte.

In den letzten Jahren sind Medikamente zur Behandlung von Hepatitis C mit Heilungsaussichten verfügbar geworden. Durch vermehrtes Testen von Patienten mit bekannter chronischer Hepatitis C könnte es damit zu einem Anstieg an gemeldeten Fällen gekommen sein. Daten von an Hepatitis C Erkrankten werden im Gesundheitsamt nach einer bestimmten Zeit gelöscht. Personen, deren positive Testergebnisse nach dem Löschen im Gesundheitsamt erneut eingehen, werden als neue Fälle (Erstmeldungen) übermittelt. Auch wenn die Meldung in einem anderen Gesundheitsamt eingeht, weil der Patient umgezogen ist, wird eine Erstmeldung erzeugt. Zudem handelte es sich bei etwa einem Drittel der Patienten mit Verdacht auf chronische Hepatitis C um Drogenkonsumenten, für die bei knapp 90 % der Erkrankungsbeginn nicht bekannt war.

Bei Betrachtung der Übermittlungszahlen unter Ausschluss aller Verdachtsfälle auf chronische Hepatitis C ergibt sich in den letzten 5 Jahren ein leichter Rückgang der Neuerkrankungszahlen von rund 670 Fällen im Jahr 2010 auf rund 500 Fälle im Jahr 2014 (Abbildung 1).

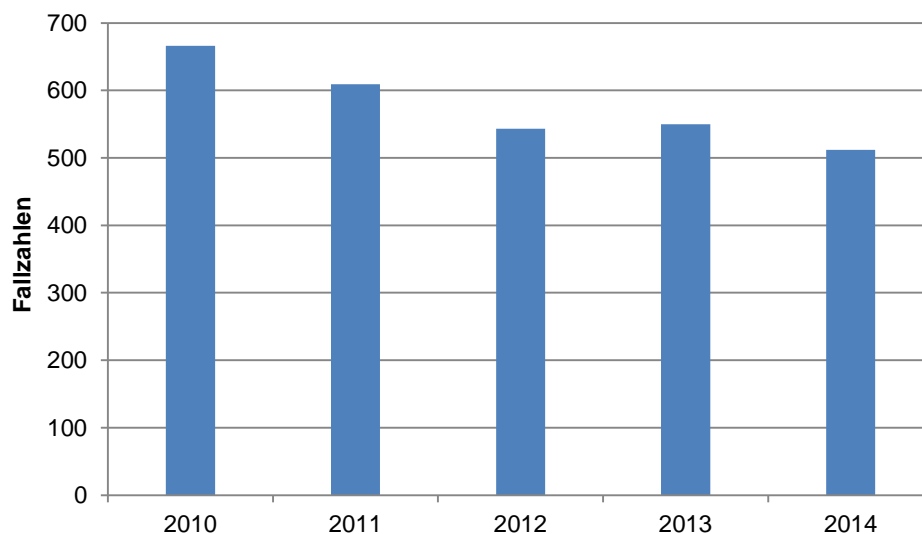


Abbildung 1: Anzahl der in den Jahren 2010-2014 übermittelten Hepatitis C-Fälle, die nicht als chronische Erkrankung kategorisiert wurden. Datenstand: 01.03.2015.